

Diener & Diener sollen Erweiterungsbau realisieren

Universitätsbibliothek Das Projekt um einen Stadtgarten wird noch vom Parlament geprüft.

Der umstrittene Erweiterungsbau für den Sonderbestand der Universitätsbibliothek Basel und die Sanierung des Bernoullianums an der Hebelschanze soll nach den Plänen des Basler Architekturbüros Diener & Diener realisiert werden. Die Freiraumgestaltung hat das Büro Vogt Landschaftsarchitekten aus Zürich gewonnen. Diener & Diener Architekten haben den Studienauftrag für sich entschieden, wie das Bau- und Verkehrsdepartement gestern mitteilte. Sie würden ein Gebäudevolumen vorschlagen, das sich passgenau in die städtische Umgebung einfüge. An der Schönbeinstrasse stufe sich das Siegerprojekt leicht zurück.

Zudem werde an der Schnittstelle zwischen Bernoullianum und Neubau ein neuer öffentlicher Raum als verbindendes Element zwischen dem verkehrsbelasteten Ring und der dem universitären Leben gewidmeten Schönbeinstrasse vorgeschlagen, heisst es weiter.



Das Siegerprojekt sieht zwischen Bernoullianum und dem heutigen Bau der Unibibliothek einen Stadtgarten vor. Visualisierung: Diener & Diener Architekten

Das Siegerprojekt von Vogt Landschaftsarchitekten sieht gemäss Jury zwischen Bernoullianum und dem heutigen Bau der Universitätsbibliothek einen Stadt-

garten vor. Die Umgebung werde verkehrsberuhigt, grosszügig entsiegelt und begrünt.

Das Siegerprojekt samt Freiraumkonzept wird nun gemäss

den Empfehlungen der Jury überarbeitet. Die Zonenänderung wird nochmals öffentlich aufgelegt, danach entscheidet das Basler Parlament über das Projekt.

Umstrittenes Vorhaben

Die Hebelschanze war als Standort für einen Neubau für den Sonderbestand der Universitätsbibliothek evaluiert worden, nachdem der Grosse Rat im November 2023 1,4 Millionen Franken für einen Projektwettbewerb bewilligt hatte. Das damalige Grün-Alternative Bündnis und die SVP waren mit der Wahl des Standorts nicht einverstanden und verlangten erfolglos eine Rückweisung an den Regierungsrat.

Zudem verlangt eine Volksinitiative, dass der historische Sonderbestand der Unibibliothek zusammen mit Dokumenten des Staatsarchivs und Objekten des Historischen Museums in einem gemeinsamen Sammlungszentrum im Rundhofbau der Messe zusammengeführt wird. (SDA)